

**Verein der lokalen Aktionsgruppe (LAG)
Eider- und Kanalregion Rendsburg (AktivRegion) e.V.**

Protokoll - Sitzung des Projektbeirats am 16.11.2016

Beginn:..... 18:00 Uhr

Ende:..... 21:05 Uhr

Ort:..... Hotel Schützenheim am Kanal, Itzehoer Chaussee 2, 24784 Westerrönfeld

Anwesend:

Stimmberechtigte Mitglieder:

Mitat Karahan, privat (WISO); Susanne Mau, Stadt Rendsburg (KV); Bgm. Gero Neidlinger, Gemeinde Borgstedt (KV); Jürgen Rathjen, Amt Fockbek (KV); Peter Raub, DEHOGA (WISO); Ralph Hohenschurz-Schmidt, Abfallwirtschaftszentrum des Kreises Rendsburg-Eckernförde (WISO); Alexander Luttmann, privat (WISO); Roswitha Brügge, Sparkasse Mittelholstein (WISO); Leif Erlhage, ACO Severin Ahlmann GmbH u. Co. KG (WISO); Kai Lass, Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Rendsburg-Eckernförde (WISO) bis 18:50 Uhr, einschl. TOP 6.2

Regionalmanagement / Protokollführung:

Marco Neumann (LAG); Anja Engler-Kleißenberg (LAG)

Gäste:

Frank Thomsen (Entwicklungsagentur für den Lebens- und Wirtschaftsraum RD AöR), Jan-Nils Klindt (LLUR), Deike Neumärker (Stadtbücherei Rendsburg), Monika Heise (Tourismus Mittelholstein e. V.); Dr. Sebastian Krug (Kreis Rendsburg-Eckernförde); Carolin Jürgens (Abfallwirtschaftszentrum des Kreises Rendsburg-Eckernförde)

Entschuldigt:

Bgm. Bernd Sienknecht, Gemeinde Osterrönfeld (KV); Lara Tinsen, Stadt Büdelsdorf (KV)

TOP 1 - Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

Bgm. Gero Neidlinger eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsmäßige und fristgerechte Einladung des Projektbeirats fest. Es sind drei kommunale Vertreter und sieben WISO-Partner anwesend. Der Einladung lagen das Protokoll der vergangenen Sitzung, das jeweilige Projektdatenblatt mit Projektbeschreibung zu den unter TOP 6 genannten Projekten sowie deren Bewertungsvorschläge bei.

**TOP 2 - Anträge zur Tagesordnung (Änderungswünsche, Ergänzungen);
Feststellung der Tagesordnung**

Anträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt, die Tagesordnung lautet wie folgt:

1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Anträge zur Tagesordnung (Änderungswünsche, Ergänzungen); Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls vom 19.07.2016
4. Ergebnisse der Sitzungs-Beschlüsse vom 19.07.2016
5. Bericht des Regionalmanagers
 - 5.1 Sachstand zu beschlossenen Projekten
 - 5.2 Ergebnis des Umlaufbeschlusses zu Musiculum Mobil

- 5.3 Verfahren zur zeitlichen Beschränkung von Förderzusagen
- 5.4 Sachstand zum Budget
- 6. Vorstellung der Projekte (in der Reihenfolge ihres Eingangs bei der LAG)
 - 6.1 Klimaschutzmanagement für klimafreundliche Mobilität in der Region Rendsburg (Mobilitätsmanager-RD)
 - 6.2 Entwicklung und Herausgabe einer Freizeitkarte für die Region (LTO) Mittelholstein
 - 6.3 „Alles-Wird-Repariert“ Werkstatt in Alt Duvenstedt
 - 6.4 Anschaffung von zwei Selbstverbuchungssystemen für die Stadtbücherei Rendsburg
 - 6.5 Machbarkeitsstudie zur Gründung einer kreisweiten Klimaschutzagentur
- 7. Diskussion und Entscheidung der Projekte anhand der IES
 - 7.1 Klimaschutzmanagement für klimafreundliche Mobilität in der Region Rendsburg (Mobilitätsmanager-RD)
 - 7.2 Entwicklung und Herausgabe einer Freizeitkarte für die Region (LTO) Mittelholstein
 - 7.3 „Alles-Wird-Repariert“ Werkstatt in Alt Duvenstedt
 - 7.4 Anschaffung von zwei Selbstverbuchungssystemen für die Stadtbücherei Rendsburg
 - 7.5 Machbarkeitsstudie zur Gründung einer kreisweiten Klimaschutzagentur
- 8. Termine und Verschiedenes
 - Nächste Sitzung des Projektbeirates, Vorschlag: März 2017
 - Projektidee: Multifunktionaler Anbau an das FFW-Geräte Haus in Haßmoor
 - Projektidee: Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft
 - Projektidee: Modernisierung des Freibades in Fockbek

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

Abstimmungsergebnis:

Abgegebene Stimmen: 10 / Ja-Stimmen: 10 (3 KV / 7 WISO) / Nein-Stimmen: 0 / Enthaltungen: 0

TOP 3 – Genehmigung des Protokolls vom 19.07.2016

Änderungswünsche zur Niederschrift werden von den Mitgliedern des Projektbeirates nicht geäußert. Das Protokoll wird einstimmig angenommen.

Abstimmungsergebnis:

Abgegebene Stimmen: 10 / Ja-Stimmen: 10 (3 KV / 7 WISO) / Nein-Stimmen: 0 / Enthaltungen: 0

TOP 4 - Ergebnisse der Sitzungs-Beschlüsse vom 19.07.2016

An der Sitzung des Projektbeirates am 19.07.2016 nahmen sieben Mitglieder teil, davon aber nur zwei WISO-Partner (es hätten mindestens drei sein müssen). Deshalb konnten nur Vorbehaltsbeschlüsse gefasst werden. Laut unserer Satzung (§ 14 (5)) können in dem Fall die Voten der fehlenden Stimmberechtigten nachträglich im schriftlichen Verfahren eingeholt werden. Das Umlaufverfahren brachte folgendes Ergebnis:

Für den Projektantrag Aufbau einer dauerhaften Erlebnisausstellung in der St. Marien-Kirche Rendsburg ergibt sich folgender Verlauf:

Votum lt. Sitzung: JA: 6, NEIN: 0, ENTH: 1

Votum nach Umlauf: JA: 9, NEIN: 0, ENTH: 1

Votum nach Verschweigefrist: JA: 11, NEIN: 0, ENTH: 1

Für den Projektantrag Sportentwicklungskonzept für den Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg ergibt sich folgender Verlauf:

Votum lt. Sitzung: JA: 7, NEIN: 0, ENTH: 0

Votum nach Umlauf: JA: 9, NEIN: 1, ENTH: 0

Votum nach Verschweigefrist: JA: 11, NEIN: 1, ENTH: 0

TOP 5 – Bericht des Regionalmanagements

5.1 Sachstand zu beschlossenen Projekten

Fünf Projekte konnte noch nicht bewilligt werden, weil hierzu noch keine ZBau-Prüfung vorliegt. Diese werden durch das Kreisbauamt erstellt. Zur Beschleunigung des Prüfverfahrens erfolgt derzeit eine Abstimmung zwischen dem LLUR und dem Kreis.

Die folgenden drei Projekte wurden inzwischen abgerechnet:

- Modernisierung Schießanlage Rickert
- Modernisierung der Schießanlage des Sportschützenclubs Rickert
- Modernisierung der Schießanlage Bovenau

Das Projekt Erlebnisausstellung St. Marien-Kirche Rendsburg wurde noch nicht beim LLUR eingereicht, da noch diverser Abstimmungsbedarf innerhalb der Kirchengemeinde und mit anderen Institutionen besteht. Das Projekt wird nach Klärung an das LLUR weitergeleitet.

5.2 Ergebnis des Umlaufbeschlusses zu Musiculum Mobil

Auf der Sitzung am 20.04.2016 wurde über das Projekt „Musiculum Mobil“ beraten und abgestimmt. Da es sich um ein Kooperationsprojekt mit mehreren AktivRegionen handelt, gab es die Auflage, über die Höhe des Zuschusses erneut zu befinden, wenn nicht alle Regionen wie geplant mitmachen. Dieser Fall ist eingetreten. Das Projekt würde jetzt in vier AktivRegionen stattfinden. Daher ändert sich der Zuschussbedarf pro Region auf 26.042,64 €, wovon 20.834,11 € auf das Grundbudget (EU-Mittel) und 5.208,53 € auf die Nationale Kofinanzierung (Landesmittel) anzurechnen sind. Weil das Projekt seinerzeit im Rahmen einer Sitzung vorgestellt, inhaltlich diskutiert und grundsätzlich positiv bewertet wurde, wurde das Votum zur geänderten Finanzierung und damit der Belastung des Budgets im Umlaufverfahren abgefragt. Es galt nicht die Verschweigefrist von drei Wochen, weil diese nur nach einer Sitzung für die nicht anwesenden Mitglieder greift. Nach dem Abfragezeitraum (28.09. bis 07.10.2016) ergibt sich folgendes Votum:

Votum nach Umlauf:

abgegebene Stimmen: 10 (6 WISO (= 60%), 4 Kommunale)

JA: 9, NEIN: 1, ENTH: 0

In dem Projekt konnten erste Erfahrungen mit Kooperationsprojekten mehrerer AktivRegionen gesammelt werden. Diese wurden bereits bei Antragstellung des unter TOP 6.5 zu behandelnden Projekt berücksichtigt.

5.3 Verfahren zur zeitlichen Beschränkung von Förderzusagen

Es kommt immer wieder vor, dass eine erhebliche zeitliche Differenz zwischen dem Beschluss im Projektbeirat und der anschließenden Antragstellung beim LLUR entsteht (vgl. Projekt Ebbe-Flut-Platz). Gründe auf Seiten der Antragsteller sind u.a. fehlende Unterlagen (z.B. Baugenehmigungen), häufig aber auch Planänderungen.

Das Regionalmanagement schlägt vor, den Zeitraum zwischen dem Beschluss der LAG und der Antragstellung beim LLUR auf maximal 6 Monate zu befristen. Nach Ablauf der Frist muss das Projekt neu bei der LAG beantragt werden. Ohne Fristsetzung bindet die LAG zu viel Geld in Projekte, die nicht zeitnah umgesetzt werden. Das noch auszuformulierende Verfahren muss durch die MV beschlossen werden und am Ende in die IES aufgenommen werden.

Herr Klindt unterstützt ausdrücklich das vorgeschlagene Verfahren u. a. auch wegen der Jährlichkeit der Landesmittel. Ohne eine Regelung ist es möglich, dass Mittel verfallen.

Zu dem Beispiel Ebbe-Flut-Platz führt Herr Neumann aus, dass dieses Projekt ursprünglich auf dem NORLA-Gelände geplant war und vorhandene Flächen mit einem modernen Reitplatz aufgewertet werden sollten. Aufgrund von Anwohnern befürchteter Lärmbelästigungen konnte der ursprünglich vorgesehene Standort nicht beibehalten werden, so dass verschiedene Ideen der Verlegung geprüft werden mussten. Dazu laufen Gespräche zwischen der Turnierplatzinitiative und der Stadt Rendsburg. Der Beschluss des Projektbeirats liegt bereits einige Zeit zurück. Das Projekt kann bisher aufgrund der unklaren Standortfrage nicht eingereicht werden. Eine Standortänderung könnte u.U. einen neuen Beschluss erforderlich machen, wenn dadurch die Synergien zur Messe nicht mehr gegeben sein sollten. Durch den Antrag werden nicht unerhebliche Mittel im Grundbudget gebunden.

Herr Thomsen ergänzt, dass der nun favorisierte Standort direkt an das Messegelände angrenzt. Da es sich jedoch bisher um Parkflächen handelt, ist eine Änderung des Bebauungsplans erforderlich. Zu Turnieren können dort mobile Verleihbühnen aufgestellt werden.

Herr Neidlinger weist darauf hin, dass die Einführung einer Fristsetzung erst für die Zukunft gilt und erst nach Beschluss durch die Mitgliederversammlung greift.

Herr Rathjen hält es für sinnvoll, dem Antragsteller eine Frist von 8 Monaten zu gewähren. Die Beiratsmitglieder folgen diesem Vorschlag.

Der Projektbeirat beschließt einstimmig, dem Vorstand und der Mitgliederversammlung zu empfehlen, eine zeitliche Begrenzung von acht Monaten von der Beschlussfassung bis zur Einreichung beim LLUR einzuführen. Danach wäre der Beirat nicht mehr an seinen Beschluss gebunden und der Projektträger müsste sein Vorhaben erneut bei der LAG beantragen.

Abstimmungsergebnis:

Abgegebene Stimmen: 10 / Ja-Stimmen: 10 (3 KV / 7 WISO) / Nein-Stimmen: 0 / Enthaltungen: 0

5.4 Sachstand zum Budget

Budgetverteilung

Vor dieser Sitzung stehen folgende Budgets zur Verfügung

Nachhaltige Daseinsvorsorge		Wachstum und Innovation		Energiewende und Klimaschutz	
50%	1.126.000,00 €	30%	675.600,00 €	20%	450.400,00 €
gebunden	836.587,61 €		421.991,37 €		91.884,00 €
Restbudget	289.412,39 €		253.608,63 €		358.516,00 €

Das Budget würde zur Bewilligung der beantragten Projekte ausreichen.

TOP 6 – Vorstellung der Projekte (in Reihenfolge des Eingangs bei der LAG)

6.1 Klimaschutzmanagement für klimafreundliche Mobilität in der Region Rendsburg (Mobilitätsmanager-RD)

Das Projekt wird von Herrn Thomsen anhand einer Präsentation vorgestellt.

Es ist die klare Zielsetzung aller Beteiligten, den mit der Erstellung des Klimaschutzteilkonzepts „Mobilität“ eingeschlagenen Weg fortzuschreiben und durch Einstellung eines „Klimaschutzmanager Mobilität“ als Kümmerer zeitnah die dargestellten Potentiale zu heben und für die Region und die Umwelt zu nutzen.

Die Ziele werden durch die inhaltliche Ausrichtung des Klimaschutzteilkonzeptes Mobilität definiert. Mit der Einstellung eines Mobilitätsmanagers sollen ausgewählte Maßnahmen umgesetzt werden.

Diese Maßnahmen sollen alle vier Handlungsfelder des Klimaschutzteilkonzeptes Mobilität abdecken und wurden unter dem Aspekt der Priorisierung, der Effekte und der zeitlichen Umsetzbarkeit festgelegt. Es wurden elf Maßnahmen (M.1 – M.11) bestimmt, die einer konkreten Umsetzung binnen der nächsten zwei Jahre zugeführt werden sollen. Hierbei soll der Mobilitätsmanager federführend die ausgewählten Maßnahmen initiieren und koordinieren. Dazu gehört auch die Information und Schulung der Beteiligten sowie die Recherche von Finanzierungsmöglichkeiten, was gemeinsam mit der Leitstelle „Fördermittelmanagement“ durchgeführt werden kann. Diese Tätigkeiten sollen in lokalen, regionalen und überregionalen Netzwerken erfolgen und den mit dem Klimaschutzteilkonzept angestoßenen Prozess weiter vorantreiben und einer Verstetigung zuführen.

6.2 Entwicklung und Herausgabe einer Freizeitkarte für die Region (LTO) Mittelholstein

Frau Heise stellt das Projekt anhand einer Präsentation vor. Für die Tourismusregion Mittelholstein soll eine Freizeitkarte entwickelt und herausgegeben werden. Hierzu soll ein attraktives Printprodukt erstellt werden, das zur Imagewerbung und als Freizeitplaner in einem Produkt einen hohen Kundennutzen aufweisen soll. In einer Karte soll die gesamte Tourismusregion Mittelholstein abgebildet werden. Es ist eine Auflage von 60.000 Stück vorgesehen. Die Herausgabe soll zur Saison 2017 erfolgen. Das Projekt wird von der Sparkasse Mittelholstein AG und dem Unternehmensverband Mittelholstein e. V. unterstützt.

Die Freizeitkarte soll zu einer Erhöhung der Bekanntheit der Tourismusregion Mittelholstein führen und die Vernetzung zwischen den Leistungsträgern optimieren und zu einer Stärkung der Identifikation mit der Tourismusregion Mittelholstein beitragen. Mit der Darstellung der touristischen Angebote wird eine Steigerung der Wertschöpfung erwartet. Gleichzeitig sollen neue attraktive Angebote geschaffen werden.

Insgesamt soll das Produkt der Profilierung der Tourismusregion Mittelholstein als Urlaubs- und Freizeitregion dienen.

Herr Hohenschurz-Schmidt fragt, ob an die Anpassung an das moderne Nutzerverhalten gedacht wurde und möglicherweise eine digitale Version geplant ist. Frau Heise erklärt, dass es sich bei der beantragten Freizeitkarte um ein Printprodukt handelt, für das erfahrungsgemäß nach wie vor ein großer Bedarf vorhanden ist. Auf Landesebene ist ein Freizeitportal geplant. Dieses Produkt gilt als Ergänzung.

Herr Rathjen fragt nach der Verantwortlichkeit für den Inhalt der Freizeitkarte. Die Verantwortung für den Inhalt liegt beim Projektträger, der auf vorhandene Informationen zurückgreift. Auf eine Anzeigenfinanzierung wird bewusst verzichtet. Es soll ein Basisprodukt in

Zusammenarbeit mit den Akteuren entwickelt werden, dass in hoher Auflage herausgegeben wird und jederzeit nachgedruckt werden kann.

Herr Klindt gibt den Hinweis, dass für ein gefördertes Printprodukt, die Vorgaben für die Anbringung der vorgeschriebenen Logos zu beachten sind.

6.3 „Alles-Wird-Repariert“-Werkstatt in Alt Duvenstedt

Herr Hohenschurz-Schmidt stellt das Projekt vor und weist darauf hin, dass man sich zwischenzeitlich für den Projektnamen „Flohmarkt-Werkstatt Alt Duvenstedt“ entschieden hat.

Abfallvermeidung und Recycling tragen in großem Stil zur Sicherung endlicher Rohstoffe für die industrielle Produktion bei und leisten einen wichtigen Beitrag zur Treibhausgasemission. Seit einiger Zeit werden auf der Deponie Alt Duvenstedt regelmäßig Flohmärkte angeboten, die auf ein sehr reges Interesse stoßen. Die Flohmärkte werden mit Gegenständen aller Art bestückt, die auf den Recyclinghöfen entsorgt werden. Dadurch wird durch Wiederverwendung Müll vermieden und damit Ressourcen geschont. Hervorzuheben ist die gemeinwohlorientierte Komponente, denn der Verkauf erfolgt über gemeinnützige Organisation im Kreis Rendsburg-Eckernförde, denen die Erlöse in vollem Umfang zugutekommen. In diesem Jahr waren es ca. 50.000 €.

Mit dem beantragten Projekt soll zusätzlich für Abfallvermeidung durch Wiederverwendung sensibilisiert werden. Bereits jetzt werden vorhandene Initiativen, z. B. in der Flüchtlingshilfe, mit Materialien unterstützt, um z. B. Fahrradreparaturen durchzuführen.

Mit dem beantragten Projekt sollen die „Repair“-Aktivitäten erweitert und in die Fläche getragen werden. Dazu ist neben dem Aufbau einer Werkstatt und eines „Ersatzteillagers“ die Anschaffung eines Fahrzeugs erforderlich, der als stationäre und mobile „Werkstatt“ umgerüstet werden soll. Das Knowhow zur Abfallvermeidung und Wiederverwertung soll in die Region getragen werden. Bei Interessierten und in Schulen sollen u. a. Upcycling-Projekte durchgeführt werden. Die bereits bestehenden ca. 10 – 11 Reparaturinitiativen im Kreis Rendsburg-Eckernförde werden eingebunden.

Herr Hohenschurz-Schmidt weist auf den nächsten Flohmarkt am 20.11. hin und lädt die Anwesenden dazu ein. Der Verkaufserlös kommt dem Aktionsnetzwerk Gärten der Vielfalt zugute.

Herr Rathjen fragt, ob eine Fortführung des Projekts über die drei Jahre hinaus erwartet werden kann. Herr Hohenschurz-Schmidt berichtet, dass eine Fortführung über weitere 5 Jahre gesichert sei.

6.4 Anschaffung von zwei Selbstverbuchungssystemen für die Stadtbücherei Rendsburg

Frau Neumärker als Leiterin der Stadtbücherei Rendsburg stellt das Projekt vor. Sie weist darauf hin, dass nach Einführung eines Selbstverbuchungssystems personelle Ressourcen freigesetzt werden, die für eine bessere Betreuung der Kunden genutzt werden sollen. Beispielsweise könnte einer Verlängerung der Öffnungszeiten erfolgen, wie sie in vielen Büchereien aufgrund eines veränderten Nutzerverhaltens bereits angeboten wird. Mit einigen Exponaten macht Frau Neumärker auf den erhöhten Beratungsbedarf aufgrund neuer Medien aufmerksam, der häufig mit einem großen Zeitumfang (auch telefonische Beratung) verbunden ist. Derzeit ist der Tresen mit zwei Vollzeitkräften besetzt. Eine Automatisierung würde nach einer Anlaufphase ermöglichen, diese Tätigkeit von einer Person ausführen zu lassen und so Zeit für die persönliche Beratung der Nutzer freisetzen.

6.5 Machbarkeitsstudie zur Gründung einer kreisweiten Klimaschutzagentur

Herr Dr. Krug stellt das Projekt anhand einer Präsentation vor. Seine Erfahrungen in den ersten drei Jahren als Klimaschutzmanager beim Kreis Rendsburg-Eckernförde bilanziert er sehr positiv. Die Stelle hat dem Kreis mehr Geld „eingespielt“, als dass sie gekostet hat.

Als Vorteile einer Klimaschutzagentur führt Herr Dr. Krug aus, dass

- personelle Ressourcen Gemeinden und Ämtern zur Verfügung gestellt werden könnten
- Klimaschutzmanager als Spezialisten auf unterschiedlichen Gebieten sich ergänzen können
- dadurch ein wesentlich effizienterer Zugriff auf Förderquellen (auch neue) erfolgen kann
- der Austausch in einem Team zu besseren Ergebnissen führt
- Gemeinden könnten ohne eigenes Personal von Klimaschutzmaßnahmen profitieren
- Bürger und Wirtschaft können sich finanziell an einer Agentur beteiligen

Auf die Frage von Herrn Luttmann, ob es eine Kollision zu TOP 6.1 gibt, erklärt Herr Krug, dass es sich bei TOP 6.1 um eine Spezialisierung auf das Thema Mobilität handelt. Ein enger Austausch mit anderen Klimaschutzmanagern ist vorgesehen.

Herr Raub bittet um Erläuterung zum Thema Quartierssanierung. Herr Krug führt aus, dass es sich dabei teilweise um Ortsteile bzw. auch mehrere in enger Umgebung befindliche Gebäude handelt, die in einem Projekt gemeinsam energetisch modernisiert werden. Entsprechende Projekte werden von Bund und Land mit 85 % gefördert.

TOP 7 Diskussion und Entscheidung der Projekte anhand der IES

7.1 Klimaschutzmanagement für klimafreundliche Mobilität in der Region Rendsburg (Mobilitätsmanager-RD)

Stellungnahme des Regionalmanagers

Das Projekt entfaltet sich im Gebiet des Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg. Beschlüsse von Vorstand und Verwaltungsrat der Entwicklungsagentur für den Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg AöR (EA) liegen vor. Die EA finanziert 10 % der ermittelten Kosten.

Die Fördermittel des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sind im Rahmen der Fördermaßnahme „Klimaschutzprojekte in sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen – Kommunalrichtlinie“ im Förderbereich „IV.1. Schaffung einer Stelle für Klimamanagement“ mit Antrag vom 28.09.2016 beim Projektträger Jülich (PtJ) formgerecht mit einer Förderquote von 65% beantragt aber noch nicht bewilligt.

Da die beiden Fördermaßnahmen sich in Hinblick auf die Sicherstellung der Gesamtfinanzierung bedingen, wird von der EA eine voreilende, bedingte Zuwendung beantragt.

De Facto ist aufgrund der Beschlusslage der EA die Finanzierung ohne eine Förderzusage von PtJ nicht gesichert, was ein KO-Kriterium in der Bewertung darstellt. Auf der anderen Seite trägt das Projekt erheblich zur Zielerreichung im Kernthema „Energie-Botschafter gewinnen“ bei (Ziel: Schaffung einer Personalstelle / Personelle Ausstattung eines Klimaschutzmanagements auf kommunaler oder regionaler Ebene)

Diskussion des Projektbeirats anhand der IES

Herr Krug erklärt, dass es sich beim Förderverfahren PtJ um ein zweistufiges Verfahren handelt. Bisher ist ihm kein Projekt bekannt, dass beim derzeitigen Stand des Verfahrens vom Bund nicht bewilligt wurde.

Herr Neidlinger hat erhebliche Bedenken gegen eine voreilende bedingte Zuwendung, da diese einen Präzedenzfall für andere Projektträger schaffen würde, die Gelder aus noch nicht bewilligten Fördertöpfen zur Gesamtfinanzierung anführen.

Zur besseren Einschätzung der Chancen dieses Projektes wird eine Probewertung vorgenommen:

Das Projekt wird dem Kernthema „Energiebotschafter gewinnen“ zugeordnet, es erreicht das Ziel „Personelle Ausstattung eines Klimaschutzmanagements auf kommunaler oder regionaler Ebene“. Insgesamt könnte das Projekt 21 Punkte erreichen und würde in jeder Kategorie weit über der Mindestpunktzahl liegen.

Der Projektbeirat schlägt vor, wie folgt zu verfahren:

Das Regionalmanagement wird beauftragt, sich mit PtJ in Verbindung zu setzen, um auszuloten, ob dort eine bedingte Bewilligung ausgestellt werden kann. Sollte dieses nicht möglich sein, schlägt Herr Neumann vor, dass die EA ihren Beschluss dahingehend ändern, dass sie der Kostenübernahme von bis zu 35% zustimmt – allerdings auch den Förderantrag an die LAG aufrecht erhält. Mit dieser Aussage könnte PtJ bewilligen und mit der Bewilligung dann die LAG.

Herr Klindt weist darauf hin, dass die Zuwendungsbescheide von PtJ und LAG aufeinander abgestimmt werden. Dies gilt auch für die Frage nach der Eingruppierung der Personalstelle, die laut Antrag in Stufe 5 erfolgen soll aber dem Besserstellungsverbot unterliegt. Weiter regt Herr Klindt an, die Höhe des Eigenfinanzierungsanteils im Projektantrag zu prüfen, denn hier werden unterschiedliche Sätze (15% und 10 %) genannt.

Der Projektbeirat gibt einstimmig folgendes Votum ab:

Eine Bewertung des Projekts würde positiv ausfallen. Es soll Kontakt zu PtJ aufgenommen werden. Wenn die Finanzierung geklärt ist, kann das Projekt auf der nächsten Sitzung bewertet und entschieden werden. Einen Umlaufbeschluss hierzu lehnt der Beirat ab.

Abstimmungsergebnis:

Abgegebene Stimmen: 9 / Ja-Stimmen: 9 (3 KV / 6 WISO) / Nein-Stimmen: 0 / Enthaltungen: 0

TOP 7.2 - Entwicklung und Herausgabe einer Freizeitkarte für die Region (LTO) Mittelholstein

Herr Raub erklärt sich als Vorsitzender des Tourismus Mittelholstein e. V. für befangen und nimmt an der Beratung und Abstimmung nicht teil.

Stellungnahme des Regionalmanagers

Das Projekt kann mehreren Kernthemen zugeordnet werden, da es mehrere Ziele der IES bedient. Die Finanzierung ist über Drittmittel (insgesamt 2.000 Euro) und Eigenmittel gesichert. Ausschlussgründe liegen nicht vor.

Diskussion des Projektbeirats anhand der IES

Das Projekt wird dem Kernthema „Qualifizierung des touristischen Angebots“ zugeordnet, weil es das Ziel „Steigerung der Wertschöpfung vorhandener (touristischer) Angebote“ erfüllt, in dem diese sichtbar gemacht und entsprechend vermarktet werden. Weiterhin dient es der Vernetzung in der Region und kann somit intern auch im Kernthema Lebenswerte H.E.I.M.A.T. punkten. Der Beirat folgt nicht der Vorbewertung im Kernthema „Qualifizierung für den Wirtschaftsstandort“ da der Projektinhalt sich auf diesen nicht messbar auswirken wird.

Das Projekt punktet üppig im Bereich Vernetzung / Kooperation / Synergien – und, da es sich um ein Gemeinschaftsprojekt mit einer anderen AktivRegion handelt, auch im Kriterienfeld „Regionsübergreifende Kooperationsprojekte“. Der Projektbeirat stimmt dem Antrag des Tourismus Mittelholstein e. V. auf Zuwendung in Höhe von 7.500,00 € (je zur Hälfte LAG MH und EKR) einstimmig zu und bewertet das Projekt mit **19** Punkten.

Abstimmungsergebnis:

Abgegebene Stimmen: 8 / Ja-Stimmen: 8 (3 KV / 5 WISO) / Nein-Stimmen: 0 / Enthaltungen: 0

Im Anschluss nimmt Herr Raub wieder an der Sitzung teil.

TOP 7.3 - „Alles-Wird-Repariert“ Werkstatt in Alt Duvenstedt

Herr Hohenschurz-Schmidt erklärt sich als Geschäftsführer der Abfallwirtschaftsgesellschaft Rendsburg-Eckernförde mbH für befugten und nimmt an der Beratung und Abstimmung nicht teil.

Stellungnahme des Regionalmanagers

Herr Neumann berichtet, dass die AWR die Kriterien für Öffentlichen gleichgestellter Projektträger erfüllt und daher vom LLUR entsprechend eingestuft wurde. Damit sind auch die Vergabevorschriften für öffentliche Auftraggeber zu beachten.

Die Finanzierung ist gesichert. Inzwischen liegen drei Kooperationserklärungen von beteiligten Vereinen und Verbänden schriftlich vor. Die Dauerhaftigkeit des Projekts ist über die AWR gesichert.

Diskussion des Projektbeirats anhand der IES

Das Projekt wird hauptsächlich dem Kernthema „Energie-Botschafter gewinnen“ zugeordnet, weil es das Ziel „Auf den Einzelnen kommt es an: Sensibilisierung, Aktivierung, Schulung und Vernetzung!“ erfüllt, in dem es Menschen für Abfallvermeidung und Wiederverwertung sensibilisiert und schult. Weiterhin dient es der „Förderung des Engagements und Stärkung der Motivation für das Gemeinwesen“ und kann somit intern auch im Kernthema „Lebenswerte H.E.I.M.A.T.“ punkten. Ferner entwickelt und setzt das Projekt ein mobiles Versorgungsangebot um und erfüllt somit ein Ziel im Kernthema „Lebensader Mobilität“.

Der Beirat bewertet bei der Frage ob das Projekt einen Beitrag zur Bildung leistet, dass dieses in Form von „Motivation zur Verhaltensänderung“ geschieht und erhöht die Punkte an dieser Stelle auf 6. Die Zahl der Kooperationserklärungen stieg inzwischen auf drei, bei den übrigen Kriterien folgte der Beirat den Vorschlägen und kommt insgesamt auf **37** Punkte (s. Projektbewertung). Der Projektbeirat stimmt dem Antrag der Abfallwirtschaftsgesellschaft Rendsburg-Eckernförde mbH auf Zuwendung in Höhe von 95.080,48 € einstimmig zu.

Abstimmungsergebnis:

Abgegebene Stimmen: 8 / Ja-Stimmen: 8 (3 KV / 5 WISO) / Nein-Stimmen: 0 / Enthaltungen: 0

Im Anschluss nimmt Herr Hohenschurz-Schmidt wieder an der Sitzung teil.

TOP 7.4 - Anschaffung von zwei Selbstverbuchungssystemen für die Stadtbücherei Rendsburg

Frau Mau erklärt sich als Mitarbeiterin der Stadt Rendsburg für befugten und nimmt an der Beratung und Abstimmung nicht teil.

Stellungnahme des Regionalmanagers

Das Projekt soll innerhalb einer Liegenschaft der Stadt Rendsburg umgesetzt werden. Ein Beschluss der Stadtvertretung liegt vor. Die Finanzierung ist gesichert. Die Nachhaltigkeit und Betreuung ist durch das vorhandene Personal gesichert.

Das Projekt wurde bereits auf der letzten Projektbeiratssitzung vorgestellt. Der Projektbeirat hatte der Antragstellerin Gelegenheit gegeben, das Projekt zu konkretisieren, um insbesondere darzustellen, wie sich die freiwerdenden Kapazitäten des Personals auf den Ausbau der Einrichtung als außerschulischer Lernort auswirken (z. B. bei der Betreuung der Kunden).

Diskussion des Projektbeirats anhand der IES

Zweifelsohne handelt es sich um den bedarfsgerechten Ausbau von vorhandener Infrastruktur und somit um ein Projekt im Kernthema „Lebensraum mit Zukunft“. Der Projektbeirat diskutiert intensiv, ob sich die durch die Automatisierung erreichte Entlastung des Personals dahingehend auswirkt, dass man von „Kompetenzerwerb, Aktivierung zu „lebenslangem Lernen“ oder dem „Aufbau von (außerschulischen) Lernorten“ sprechen kann.

Nach reiflicher Abwägung der Argumente (z.B. Verlängerung der Öffnungszeiten) kommt der Beirat einstimmig zu dem Beschluss, dass der Mehrwert der geförderten Automaten nicht zwingend die oben genannten Ziele erreicht. Einer Zuordnung zum Kernthema „Qualifizierung der Generationen“ wird nicht gefolgt, wodurch in der Kategorie „IES-Konformität“ nur zwei Punkte vergeben werden und damit nicht die nötige Mindestpunktzahl erreicht wird. Die übrigen Kategorien werden daraufhin nicht weiter bewertet.

Abstimmungsergebnis:

Abgegebene Stimmen: 8 / Ja-Stimmen: 8 (2 KV / 6 WISO) / Nein-Stimmen: 0 / Enthaltungen: 0

Im Anschluss nimmt Frau Mau wieder an der Sitzung teil.

TOP 7.5 - Machbarkeitsstudie zur Gründung einer kreisweiten Klimaschutzagentur

Stellungnahme des Regionalmanagers

Es handelt sich um ein Kooperationsprojekt mit bis zu fünf AktivRegionen. Die Federführung übernimmt die AktivRegion Mittelholstein e. V. Die Finanzierung ist über das Budget des Klimaschutzmanagers gesichert, ebenso die Betreuung während des Studienprozesses.

Diskussion des Projektbeirats anhand der IES

Das Projekt wird hauptsächlich dem Kernthema „Energie-Botschafter gewinnen“ zugeordnet, weil es das Ziel „Auf den Einzelnen kommt es an: Sensibilisierung, Aktivierung, Schulung und Vernetzung!“ erfüllt, indem während der Untersuchung Akteure angesprochen werden und das Schwerpunktthema dahingehend diskutiert wird, es zu institutionalisieren. Weiterhin dient es der „Erarbeitung von Grundlagen und Konzepten für eine qualifizierte Weiterentwicklung der Kommunen und der Region“ und der „Optimierung der Vernetzung, Begleitung / Unterstützung von Kooperationsprozessen“ und kann somit intern auch im Kernthema „Lebenswerte H.E.I.M.A.T.“ punkten.

Bei den übrigen Kriterien folgte der Beirat den Vorschlägen und kommt insgesamt auf **21** Punkte (s. Projektbewertung).

Der Projektbeirat stimmt dem Antrag des Kreises Rendsburg-Eckernförde auf Zuwendung bis zu einer maximalen Fördersumme von 8.580,00 €, unter der Voraussetzung, dass insgesamt mindestens drei AktivRegionen beteiligt sind, einstimmig zu und beschließt die Projektauswahl.

Abstimmungsergebnis:

Abgegebene Stimmen: 9 / Ja-Stimmen: 9 (3 KV / 6 WISO) / Nein-Stimmen: 0 / Enthaltungen: 0

TOP 8 - Termine und Verschiedenes

Nächste Sitzung des Projektbeirates: 22. März 2017, Amt Fockbek

Herr Neumann gibt einen Ausblick auf Projekte, die sich in der Planung befinden:

- Multifunktionaler Anbau an das FFW-Geräte Haus in Haßmoor
- Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft
- Errichtung einer Steganlage auf der Untereider zur Verbesserung des Kanutourismus

Herr Rathjen gibt einen Ausblick auf die geplante Modernisierung des Freibades in Fockbek.

Bgm. Neidlinger dankt den Anwesenden für die Mitarbeit, Herrn Klindt für die Beratung und schließt die Sitzung.

Rendsburg, 17.11.2016

gez.
Gero Neidlinger

gez.
Marco Neumann

ANLAGE 1 zum Protokoll der Sitzung des Projektbeirats am 16.11.2016

Reihenfolge der Projekte

Rang	Punkte				Projekt
	II.	III.	IV.	Σ	
1	12	25	-	37	Flohmarkt Werkstatt in Alt Duvenstedt
2	5	12	4	21	Machbarkeitsstudie zur Gründung einer kreisweiten Klimaschutzagentur
3	4	11	4	19	Entwicklung und Herausgabe einer Freizeitkarte für die Region (LTO) Mittelholstein
4	2	x	-	x	Anschaffung von zwei Selbstverbuchungssystemen für die Stadtbücherei Rendsburg
	Ohne Wertung				Klimaschutzmanagement für klimafreundliche Mobilität in der Region Rendsburg (Mobilitätsmanager-RD)